WGaktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 13/14 **Nr. 3**

Laib: Ihr müsst euch „trauen“ lernen

Die vielfältig engagierte Lehrerin und stellvertretende Schulleiterin Eleonore Laib tritt in den Ruhestand

Sie bleibt in bester Erinnerung: als engagierte Lehrerin, der die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen besonders am Herzen lag, als Initiatorin der Musical- und Tanzprojekte, die für das Wieland-Gymnasium ein Markenzeichen wurden, und als stellvertretende Schulleiterin mit hohem Engagement in den organisatorischen Dingen und in der Pflege des menschlichen Tons. Sie – das ist Eleonore Laib, die in den (etwas früheren) Ruhestand tritt und der alle zustimmen werden, wenn sie für sich bilanziert, sie fühle sich zufrieden mit dem, was sie geleistet habe.

Mit der Abschiedsfeier am 25. Juli, die sie als Geschenk der Schule und als Ausdruck größter Wertschätzung verstehen darf, ist nach 30 Jahren Schluss für Eleonore Laib am WG. Hier hat sie persönliche Erfüllung gefunden, viel bewirkt – und viel Kraft investiert. Die Schüler werden ihr fehlen, wohl auch das gute Gefühl, gebraucht und anerkannt zu werden. Aber sie musste nach und nach erkennen, dass es Zeit wurde für mehr Ruhe.

Lehrerin war sie schon, bevor sie es noch „richtig“ war: als Gruppenleiterin in Vereinen in Bermatingen und Friedrichshafen. Ermuntert durch die Eltern, studierte sie fürs Lehramt, wählte Sport und Biologie in Tübingen und widmete sich einer dritten Fakultät, dem Studium eines männlichen Mitmenschen, was zur Heirat und später (nach Anfangsjahren am Biberacher PG und in Ehingen sowie nach der Elternzeit) für die gebürtige Ravensburgerin ans Wieland-Gymnasium führte. Sie könne aber nur kommen, wenn sie am Schützenfest den Webertanz übernehme, hieß es. Für Eleonore Laib mit ihren Erfahrungen aus der Vereinsarbeit überhaupt kein Problem.

Unterrichtet hat sie am WG immer, in allen Klassenstufen, auch als Fachabteilungsleiterin für musische und naturwissenschaftliche Fächer (1999). Sie sah es als Berufung, in jungen Menschen auf ihrem Weg zur Persönlichkeit Erkenntnis und Ermutigung freizusetzen, sich „trauen“ zu lernen, sich bewusst zu werden, welche individuellen Entfaltungs-Potentiale im Körper und im Geist stecken, wie nützlich es ist, soziale Kompetenz zu praktizieren. In der Idee vom ganzheitlichen Lernen schlug sie Bögen zwischen dem tieferen Sinn von Sport, zu den faszinierenden naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und den Tanz-, Musical- und Theater-Projekten ihrer Tanz-AG, für die Eleonore Laib zwanzig Jahre lang ein Synonym war (den Dank an Helmut Schönecker für den musikalischen Teil vergisst sie nicht). Körperarbeit und Musik rüsten genauso fürs Leben wie das reine Wissen, war ihr Credo.

Elf Schuljahre lang, seit 2003, am Anfang noch kommissarisch, hat sich Eleonore Laib als stellvertretende Schulleitern (die erste Frau am WG in dieser Position) bewährt - rundum, Frau Studiendirektorin! Mit ihrem Namen verbinden sich Maßnahmen zur inneren Schulentwicklung und zur Verbesserungen von internen Abläufen am WG. Intensivst gefordert war sie in der Bedarfsplanung für die Schulerweiterung und in der Unterrichtsorganisation während der Bauzeit. Und immer folgte sie ihrem Grundsatz, Ansprechpartnerin zu sein, sich nicht abzuschotten, Problemlösungen vor allem durch korrektes Abwägen, wenn's sein musste (aber seltener), auch mal durch strenge Ansage herbeizuführen.

Das alles hat Energie und Nerven gekostet. Dieses gnadenlose Pflichtbewusstsein. Nun kann sie es umlenken: auf das Gelingen einer Ruhezeit, die aber durch die Freude am Reiten, durch die Zuwendung zu Familie und Natur und die nicht nachlassende Offenheit für Neues („wer weiß, was mich mal anfliegt“) nicht aussieht wie ein Loch.

Text und Foto: G. Dahinten

EDITORIAL

Liebe Schulgemeinde,
Veränderungen sind wichtig und gleichzeitig fällt aller Abschied schwer, und so freuen wir uns, dass sich für das kommende Schuljahr 100 Schülerinnen und Schüler für die neuen Klassen 5 angemeldet haben, während fast gleichzeitig 75 erfolgreiche Abiturientinnen und Abiturienten uns verlassen haben. Das ist gut so, und wir wünschen allen viel Erfolg. Auch in der Schulleitung werden im kommenden Schuljahr Veränderungen eintreten. Der Gedanke, Frau Laib nicht mehr als stellvertretende Schulleiterin an der Schule zu wissen, fällt schwer. Wir werden sie sehr vermissen. Mit Herrn Lamprecht steht der Nachfolger bereits fest. Wir wünschen beiden ebenfalls alles Gute.
Unser schöner Altbau kann noch nicht in Pension gehen, obwohl er ein wenig in die Jahre gekommen ist. Er wird im kommenden Schuljahr durch eine energetische Sanierung wieder auf Vordermann gebracht werden. Unsere alten Fenster werden wir dabei sicherlich nicht vermissen.
Ich wünsche uns allen erholsame Ferien.
Ihr
Wolfgang Schott

So früh wie selten, nämlich schon im Mai starteten dieses Jahr die Donaufahrten der 9. Klassen. Trotz des frühen Termins hatte dabei die Klasse 9d, zumindest in 2. Woche der Fahrt, tolles Wetter. Foto: Martin Rösler

P O L I T I K

Einmal selbst Kommunalpolitik betreiben konnten Schülerinnen und Schüler der Stufe 11 bei einer Gemeinderats-Simulation der Landeszentrale für politische Bildung. Nach einer Einführung in die Thematik hatten sich verschiedene Gemeinderatsausschüsse mit der Problematik „Alkoholkonsum auf öffentlichen Flächen" in einer fiktiven Kleinstadt zu beschäftigen, bevor dann im Gemeinderatsplenum sorgsam abgewogene Beschlüsse gefasst werden konnten.

Text und Foto: Klaus Hahn

Ernst und Lachen

Podiumsdiskussion am WG mit Kandidaten der Kommunalwahlen

Im Vorfeld der Kommunalwahlen veranstaltete das Jugendparlament Biberach am Wieland-Gymnasium eine Podiumsdiskussion für die Jungwählerinnen und Jungwähler der Jahrgangsstufen 10 und 11. Zu Gast auf der Bühne waren Kommunalpolitiker verschiedener Parteien und Wählervereinigungen aus Landkreis und Stadt.

„Wählen ab 16" war das aktuelle Thema, aber auch (fehlende) Ausgehmöglichkeiten in Biberach und am Ende noch der Afghanistan-Krieg kamen zur Sprache. Nachdem die Moderatorinnen Evelyn Branz und Katharina Wilske (beide St. 11) den Kandidatinnen und Kandidaten mehrere Fragen gestellt hatten und diese ausführlich diskutiert wurden, gab es noch eine offene Fragerunde, in der aus dem Publikum weitere Fragen gestellt werden konnten.

Hinter der Veranstaltung steckte von allen Seiten jede Menge Vorbereitungsaufwand, auch für die Moderatorinnen. Diese glänzten besonders durch souveränes Auftreten. Auf Nachfrage bestätigten beide, dass es Spaß gemacht habe, das Ganze zu leiten. Auch wenn sie sich, wie auch die Schüler im Publikum, an manchen Stellen ein Lachen verkneifen mussten. Besonders in der offenen Fragerunde kam es zu mancher amüsanten Situation, da die Politikerinnen und Politiker auf so direkte Fragen, wie sie aus den Reihen der Schüler kamen, wohl nicht gefasst waren. Trotzdem war es für jeden lehrreich und man konnte sich ein erstes Bild davon machen, welche Partei einem nun gefällt und welche nicht.

Nina Eickmeier, Fiona Strohm

Ganz im Stil von geübten TV-Moderatorinnen leiteten Katharina Wilske und Evelyn Branz (Bildmitte) die Podiumsdiskussion zu den Gemeinderats- und Kreistagswahlen, bei denen in Baden-Württemberg erstmals auch 16-Jährige wählen durften. *Text: Klaus Hahn, Foto: Salla Winkler*

„Ein Name? Ein Leben!“

Klasse 9c befasste sich mit der Geschichte des „Russenfriedhofs“

Der sogenannte „Russenfriedhof“ erinnert an ein dunkles Kapitel in der Biberacher Geschichte. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurden Tausende von Menschen, vorwiegend aus Osteuropa, unter unmenschlichen Bedingungen nach Deutschland gebracht und auch in Biberach gezwungen, hart zu arbeiten. Das galt ohne Mitleid auch für Kinder. Ein Großteil dieser „Fremdarbeiter“ kam durch die grauenhaften Lebensbedingungen ums Leben. Die Klasse 9c befasste sich in einem Geschichtsprojekt mit dem „Russenfriedhof“.

Die vielen Toten wurden in einem Massengrab, dem „Russenfriedhof“, begraben. Das bedeutete, dass sie auch ihr wichtigstes Gut, ihre persönliche Identität, verloren. Berthold Seeger hatte zuvor die Klasse 9c besucht und von seinem Projekt mit der kath. Friedensbewegung Pax Christi vor 30 Jahren berichtet, bei dem 572 Namen der Verstorbenen ermittelt werden konnten. Unter dem Motto „Gebt den Namenlosen ihre Namen wieder“ wurden persönliche Gedenktafeln auf dem „Russenfriedhof“ verlegt, die dieser Gedenkstätte ein würdiges Aussehen gaben. Die Klasse 9c des Wieland-Gymnasiums hat, angeleitet von Geschichtslehrerin Renate Grauert, in dem Projekt „Ein Name? Ein Leben!“ versucht, sich vorzustellen, wie das leidvolle Leben einiger dieser Fremdarbeiter ausgesehen haben könnte. Es wurden Namen von Menschen unterschiedlichen Alters ausgesucht und Fragen formuliert - mit dem Wissen, nie eine Antwort zu erhalten. Im Gedenken an die Verstorbenen legten die Schüler am Gedenkort eine weiße Lilie nieder.

Wohl jedem wurde bewusst, dass solch eine unmenschliche Zeit niemals wiederkehren darf und dass deshalb auch immer wieder an die schlimmen Ereignisse der Geschichte erinnert werden sollte - mit dem Ziel, Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen, sondern gemeinsam in eine friedliche Zukunft zu gehen.

Text: Agathe Michalski / Alice Santagostino (9c)

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c auf dem Biberacher „Russenfriedhof“. Foto: F. Oswald

Fremdsprachenwettbewerb: *Beim diesjährigen Bundeswettbewerb für Fremdsprachen hatte das Wieland-Gymnasium die verantwortungsvolle Aufgabe, als „Klausurschule“ einer der Austragungsorte des anspruchsvollen Sprachenwettstreites zu sein. Kompetent betreut von Englisch- und Französischlehrerin Nina Dewor (links) konnten sich junge Englisch-, Latein- und Französischtalente aus der Region messen. Für besonders erfolgreiche Teilnahme überreichte Schulleiter Wolfgang Schott Urkunden an folgende WG-Schülerinnen (v.l.n.r.): Sarah Breuer (8d), Inga Mahlbacher (8b), Leila Plohmann (8b), Alice Santagostino (9c), Clara Heilker (9c) und Veronika Kienle (9c) sowie an (nicht auf dem Bild) Hanna Brüggemann (9c), Julia Breitfelder, Katharina Eirich, Melina Maier und Andrea Zultner (alle 9d). Wegen herausragender Leistung zur Preisverleihung nach Stuttgart eingeladen sind Inga Mahlbacher und Julia Breitfelder (beide 2. Landespreis) sowie Melina Maier und Clara Heilker (beide 3. Landespreis). Herzlichen Glückwunsch! Text/Foto: Klaus Hahn*

„Paddelboot und Staubsauger werden sich lieben“ – unter diesem Motto stand die Abschlussausstellung des Kunst-Neigungskurses von Monika Bachner. Ganz im Sinne des Surrealisten Max Ernst ließen die Schülerinnen und Schüler in Grafik, Malerei und Plastik außergewöhnliche, neue Verbindungen entstehen. Einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten die von den Schülern geschaffenen Werke im Weberhaus; vor allem auch dank Architekt Dominik Poss, der Keller und Erdgeschoss des ältesten Hauses von Biberach in der Zeughausgasse zur Verfügung stellte. Von der gut besuchten, stimmungsvollen Vernissage bis zum ausverkauften Ausstellungskatalog zeigte sich, dass das vom WG-Förderverein unterstützte Projekt ein voller Erfolg war. Klaus Hahn, Foto: Monika Bachner

schule lebt!

A B I T U R 2 0 1 4

Mit der allgemeinen Hochschulreife in der Tasche verlassen 75 Abiturientinnen und Abiturienten das Wieland-Gymnasium. Das beste Abiturergebnis mit einem herausragenden Notendurchschnitt von 1,1 erzielte Kevin Jablonka. Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler erreichten einen Abiturdurchschnitt von 1,9 oder besser. Wir gratulieren allen zur bestandenen Reifeprüfung und wünschen alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Biberach an der Riß: Robin Bergmann; Cosima Crocoll; Micha Tim Deckert; Raimund Felber; Katharina Gerster; Beatrice Luise Graupner; Daniel Guter; Felix Gütt; Felix Hardock; Teresa Heinzelmann; Sarah Hörmann; Kevin Jablonka; Niklas Kärcher; Luis Kaufmann; Vanessa Klein; Anna-Lena Kleiner; Mirdon Koca; Lennart Kolesch; Leonie Sophie Lorenz; Tobias Mayer; Theresa Mayer; Anna Mebold; Malte Meyer; Julius Michel; Tim Mielich; Sandra Melanie Müller; Aileen Rechtsteiner; Hendrik-Maria Reck; Elias Reisacher; Julian Rudischhauser; Nico Ruepp; Sarah Schmid; Moritz Schmogro; Simon Schneider; Cecilia Schuch; Haydar Selman; Maximilian Stotz; Max Wagner; Matthias Winter; Bilal Emre Yüksel.

Biberach-Rißegg: Susanne Baader; Chris-Oliver Gabik; Florine Hartnegg; Frank Herbert; Raphael Aziz Sahin; Simon Schreiner
Biberach-Stafflangen: Leah-Sophie Ramsperger
Attenweiler: Steffen Bleher; Joshua Glaser; Jakob Schmid
Bad Buchau: Florian Hofmann
Eberhardzell: Sophia Schönecker
Ehingen (Donau): Marcel Herold
Maselheim: Noel Müller
Mittelbiberach: Jan-Erik Brune; Robin Hertenberger; Manuel Ries
Mittelbiberach-Reute: Manuel Busam; Sven Quasnitza
Ochsenhausen-Reinstetten: Yvonne Dubiel
Oberessendorf: Nele Brunecker
Oberstadion-Moosbeuren: Nick Jung
Oberstadion-Mühlhausen: Johannes Rodi
Schemmerhofen: Galina Belinskij; Alina Czech; Julius Dollinger; Hannah Lotz
Schemmerhofen-Alberweiler: Larissa Mohr; Laura Mohr
Schwendi-Orsenhausen: Philipp Schliesser
Steinhausen (Rottum): Melina Braß
Ummendorf: Tobias Chuchra
Unterstadion: Maren Sauer
Uttenweiler: Maren Keppler
Warthausen-Oberhöfen: Isabell Wieland

Oscars für besondere Verdienste um die Stufe 12 erhielten Religionslehrerin Melanie Gerner (8. v.r.), die Oberstufenkoordinatoren Klaus Lamprecht und Ralf Hohl (4. und 5. v. l.) sowie alle Tutorinnen und Tutoren. Foto: Michael Kettel

Folgende Preise wurden verliehen:

Hilde-Frey-Stadtschulpreis (für das beste Abitur): Kevin Jablonka;
Hilde-Frey-Sonderpreis: Kevin Jablonka;
Scheffelpreis (Deutsch): Nico Ruepp;
Matthias-Erzberger-Preis (Geschichte): Nico Ruepp;
Matthias-Erzberger-Preis (Gemeinschaftskunde): Nico Ruepp;
Ferry-Porsche-Preis (Mathematik und Physik): Steffen Bleher;
Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft: Steffen Bleher;
Abiturpreis Mathematik der Deutschen Mathematikervereinigung: Alina Czech;
Abiturientenpreis der Gesellschaft Deutscher Chemiker: Kevin Jablonka;
IHK-Preis für die beste Abiturleistung im naturwissenschaftlichen-technischen Bereich: Kevin Jablonka und Steffen Bleher;
Südwestmetall-Schulpreis Ökonomie: Robin Hertenberger;
Zonta-Kunstpreis: Melina Braß;
Kunstpreis der Wetzel-Stiftung Laupheim: Theresa Heinzelmann.

Impressionen vom Abiball
Foto: Andrea Tiebel-Quast

Sprach für den Elternbeirat: Frank Ladel, Elternbeiratsvorsitzender am WG. Foto: Andrea Tiebel-Quast

Schulleiter Wolfgang Schott konnte allen zum Abitur angetretenen Schülerinnen und Schülern zur bestandenen Reifeprüfung gratulieren. Foto: Michael Kettel

Strahlende Gesichter gab es beim Abi-Ball des Wieland-Gymnasiums in der Gigelberghalle. Unter dem Motto „And the Oscar goes to...“ bereiteten die 75 Abiturientinnen und Abiturienten ihren Familien und Freunden, Lehrerinnen und Lehrern sowie nicht zuletzt sich selbst einen filmreifen Gala-Abend. And the Oscar goes to: WG-Abi 2014! Text: Klaus Hahn, Fotos: Michael Kettel, Andrea Tiebel-Quast

A B I G A G + 2 0 1 4

Abi-Gag – ertrunken im Wasser aus den Badewannen der Engel

Schon am sehr frühen Morgen krähte der Hahn am Wieland-Gymnasium. In breitem Schwäbisch wurden die Schüler vor der ersten Stunde auf den Pausenhof gerufen. Der war von den Bauern und Bäuerinnen der KS 2 in einen Bauernhof verwandelt worden. Auch neue Rassen von Schafen und Kühen konnte man im Stroh finden. Die Abi-Band mischte nicht nur Schunkelfreunde auf; in ihrem breiten Spektrum war für alle etwas dabei. Auch die Lehrer wurden gefordert und mussten verschiedene Spiele gegen die Schüler bewältigen. Sogar an Verpflegung für die Bauernhofbesucher war gedacht. Doch trotz der guten Planung hatte der Wettergott kein Verständnis für den Abi-Scherz und ließ die Engel kräftig ihre Badewannen ausschütten. Nach anfänglicher Hoffnung auf eine Besserung und optimistischem Kampfgeist des Landvolks entschied die Schulleitung schließlich, den Abi-Gag abzubrechen. Parole: zurück in den Unterricht, der wenigstens den Vorteil hatte, dass er trocken war. Kaum ging es ans Aufräumen, kam die Sonne zurück und lachte sich eins.

Nina Eickmeier / Fiona Strohm

MEINUNG

Die Bedingungen für die Umsetzung des „Zukunftstages“ in den Firmen haben sich in den letzten Jahren verändert. Vielleicht auch die Akzeptanz der Eltern. Was vor 5 Jahren noch kein Problem war, scheint sich heute in manchen Klassen als unlösbar darzustellen. Von der Begleitung einer Flugstewardess bis zum Rechtsanwalt oder Arztpraxen: es gab viele Möglichkeiten, einem Kind neue Horizonte zu eröffnen. Inzwischen gibt es in vielen Firmen keine Möglichkeit mehr, Schüler-Paten für einen Tag zu finden. Mehr Stress? Kein Verständnis? Mangelnde Offenheit? Auf der anderen Seite gibt es auch manchmal wenig Motivation der Eltern, sich kreativ um einen Platz für andere Kinder zu bemühen. Wenn Eltern ihre Beziehungen spielen lassen, dann meist für das eigene Kind. Es sollte aber anders sein. Da die Plätze gesammelt über den Klassenlehrer verteilt werden, geht das eigene Kind auf jeden Fall zu einer anderen Firma, als selbst ausgesucht. Leider erlischt dann aber manchmal das Engagement von Eltern. Vielleicht sollte man auch einmal die Regeln auf den Prüfstand stellen und z. B. die Idee des geschlechter-unspezifischen Denkens in der Berufserkundung aufgreifen. A.T-Q

Früher Girls-Day - heute Zukunftstag

Ehemaliger „Girls-Day“ ist heutiger Zukunftstag am Wieland-Gymnasium

Angeregt durch den „Girls-Day“, an dem Schülerinnen und Schüler in Geschlechter-unspezifische Berufe hineinschnuppern können, entstand die Idee, Schüler der 6. Klasse während des mündlichen Abiturs am WG sinnvoll zu beschäftigen und sie einen Tag Bekanntschaft mit den unterschiedlichsten Berufen machen zu lassen. Durch schulinterne und organisatorische Abläufe fällt leider immer wieder Unterricht aus. Aufgrund dessen hatte man vor einigen Jahren am Wieland-Gymnasium eine kreative Lösung für diesen Zeitraum gefunden: Warum die Kinder nach Hause schicken, wenn sie stattdessen die Möglichkeit erhalten könnten, den Alltag von Erwachsenen kennenzulernen und somit etwas Sinnvolles zun erfahren?

Der organisatorische Aufwand von Schule und Eltern hält sich in Grenzen. Dafür bietet er Vorteile: Schüler/innen erhalten reale Eindrücke in das Berufsleben. Neue Fragen, Antworten und Erkenntnisse entstehen, etwa: „Wie fühlt es sich an, den ganzen Tag mit dieser Tätigkeit zu verbringen? Könnte diese Art von Arbeit für mich infrage kommen? Was würde ich verdienen? Nun weiß ich gewiss, dass ich d a s nie machen möchte!“

Um eine sichere und kindgerechte Unterbringung der Schüler in einem Betrieb zu gewährleisten, müssen zuvor einige Rahmenbedingungen geschaffen werden. Um den Eltern und Lehrern Hilfestellung bezüglich der Organisation des Tages zu geben, laufen die informellen Fäden bei einem ehemaligen Vorstandsmitglied zusammen. Rüdiger Nestle steht seit Jahren mit Rat und Tat zur Verfügung und gibt seine Unterstützung in allen ungeklärten Fragen. Er kommuniziert die Idee und fördert das Gelingen des Konzeptes „Zukunftstag“ mit großem Engagement. Obwohl die Schüler noch sehr jung sind, erhalten sie teilweise spannende Einblicke in die Arbeitswelt.

Eine gründliche Einführung durch die Schule und das Vermitteln der Bedingungen für den Erfolg des „Zukunftstages“ sind Voraussetzungen für ein gutes Gelingen. Zu Beginn werden die Klassenlehrer von der Schulleitung informiert, nach welchen Kriterien die Organisation des „Zukunftstages“ abläuft. Eine motivierte und konsequente Umsetzung des Konzeptes begünstigt den Erfolg. Die Erkenntnis ist einfach: Setzt sich der Lehrer nicht für seine Klasse ein, wird es auch Störungen im Ablauf und mangelnde Akzeptanz der Eltern geben. Die Kommunikation zwischen Lehrer und Eltern muss deshalb Bedingung sein. Darauf aufbauend, laufen später alle Informationen und die Patenangebote für die Kinder in Firmen und Institutionen beim Klassenlehrer wieder zusammen.

Den ersten Kontakt mit diesem Konzept erhalten die Eltern eines Kindes der 6. Klasse durch ihren Elternvertreter. Durch ihn werden die Eltern rechtzeitig in den Klassenpflegschaften informiert - auch darüber, welche Rahmenbedingung zu schaffen sind. Die Eltern werden motiviert, sich schon einmal um einen oder mehrere Plätze in Industrie, Handwerk, Einzelhandel etc. zu bemühen. Hier gibt es mannigfaltige Möglichkeiten, Bekannte, Freunde und Verwandte anzusprechen und einen Paten für diesen Tag zu gewinnen. Jedoch sollte vermieden werden, dass das eigene Kind direkt zur Tante, zum Onkel oder zum Vater geht. Die konsequente Umsetzung, das Kind an einen fremden Platz zu vermitteln, regt die Kinder zu mehr Selbstständigkeit an, denn sie müssen sich auf neue Bedingungen einlassen. Während des Zukunftstages geht es nicht um die direkte Frage: „Welchen Beruf wähle ich?“ Diese Frage ist verständlicherweise zu früh gestellt. 11jährige sind noch mit anderen Dingen beschäftigt. Sie planen noch nicht. Aber sie sind nicht zu jung, um sich Horizonte zu eröffnen. Daher beinhaltet der „Zukunftstag“ nachhaltige pädagogische Impulse. Es geht beispielsweise auch um die Wertschätzung der Arbeit.

Nun scheinen in den letzten Jahren die Organisatoren des „Zukunftstages“ mit den unterschiedlichsten Problemen zu kämpfen. Eltern fühlen sich teilweise überlastet, einen Platz ausfindig zu machen. Firmen lehnen aufgrund des Alters der Kinder die Betreuung ab. Immerhin darf das Kind schon aus Versicherungsgründen nicht allein gelassen werden. Das können Firmen mit kleinen Mitarbeiterzahlen personell kaum stemmen.Jedoch gibt es Möglichkeiten, Hürden dieser Art zu nehmen und sich nicht abschrecken zu lassen. Dies setzt aber voraus, dass Lehrer und Eltern ein Engagement für den Zukunftstag als Pflicht verstehen. Andrea Tiebel-Quast

FÖRDERVEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN
DES WIELAND-GYMNASIUMS BIBERACH e.V.

Jugend fördern. Freundschaft pflegen. Schule unterstützen.

30 neue Mitglieder

Förderverein konnte wieder über zahlreiche Aktivitäten berichten

Die Vorsitzende Corinna Rogger eröffnete im B-Bau des Wieland-Gymnasiums die Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Ehemaligen. Zu den positiven Nachrichten des Schuljahrs 2013/14 gehörte der Zuwachs des Vereins um 30 auf nunmehr 516 Mitglieder..

Corinna Rogger berichtete über die Aktivitäten des letzten Schuljahres: Ein Spendenaufruf für die Reparatur eines Steinway-Flügels im WG-aktuell und in einem Brief an die Eltern erbrachte 1468 Euro. Die Differenz zu den vom WG beizusteuernden 2000 € wurde vom Förderverein übernommen. Am 5. Februar gab es dann ein Dankeschönkonzert mit Schülern von Wieland-Gymnasium, Pestalozzi-Gymnasium und Musikschule, zu dem Eltern und Sponsoren eingeladen waren. Beim Musischen Abend am 26. Februar zeigten einzelne Schüler und der Schulchor ihr Können, auch Eigenkompositionen wurden präsentiert. Nächstes Jahr darf man sich auf den 25. Musischen Abend freuen, der einst auf Initiative von Gottfried Schönberger entstanden war. Der Bewirtungserlös von 367 Euro und die Spenden von 443 Euro. aus dem 24. Musischen Abend wurden inzwischen der Chor-AG und zwei Kunstprojekten zur Verfügung gestellt.

Zur Bilanz des Fördervereins gehörte auch wieder das Erscheinen eines Schulkalenders im Herbst 2013 mit Motiven der Fachschaft Kunst. Trotz hohem Aufwand und nur einem Überschuss von 336 Euro aus dem Verkauf lohnte sich die Aktion, da wieder ca. 30 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Außerdem unterstützte der Förderverein zahlreiche Projekte aus verschiedenen Fachschaften: ein Kunstprojekt von Andrea Tiebel-Quast, das SMV-Seminar, die Renovierung des Konzertflügels, die Studienfahrt nach Assisi, das Chorwochenende, die Tanz-AG und Buchpreise für die Abiturienten 2013. Insgesamt wurden stattliche 2847,05 € ausgezahlt.

Sowohl Kassenwart Rüdiger Nestle als auch der Vorstand wurden nach der Kassenprüfung entlastet. Im kommenden Geschäftsjahr werden weiterhin Projekte unterstützt. Bei zusätzlichen Anfragen soll jedoch nach Kassenlage entschieden werden, um die beschlossene Vorfinanzierung der Schulchronik zu gewährleisten, die momentan in der Endphase der Entstehung ist und im Herbst 2014 erscheinen wird.

Auszug aus dem Protokoll / Monika Waldeck

FRÜHER+HEUTE+MORGEN

Dr. Monika Nenon (geb. Gunst, WG-Abi), Professorin für neuere deutsche Literatur an der University of Memphis (USA), widmete sich anlässlich des Weltfrauentags und des bundesweiten Tags der Archive zum Thema „Frauen-Männer-Macht“ am 9. März im Biberacher Museum der Schriftstellerin Sophie von la Roche, über die sie auch in ihrer Dissertation verfasste. Ein Schwerpunkt war La Roches Position zur Frauen-Emanzipation im 18. Jahrhundert. Sophie von La Roche war die erste deutsche Bestsellerautorin („Geschichte des Fräulein von Sternheim“) und Herausgeberin der Frauenzeitschrift „Pomona“ („Magazin für Frauenzimmer“ 1783). Sie war Jugendfreundin von C. M. Wieland und begegnete ihm später auch im Musenhof von Schloss Warthausen.

Gunther Dahinten (WG-Abi 1962), sprach am 12. März in der VHS Biberach über „Giachomo Puccini – Opern der klanglichen Delikatesse“. Am 16. April sang er mit Peter Marx als Klavierbegleiter die „Winterreise“ von Franz Schubert.

Joachim Herbst, Oberstudiendirektor a.D.. Schulleiter von 1971-1991, verstarb am 3. März im Alter von 86 Jahren (siehe auch S. 8).

Christoph Hagel (WG-Abi 1978) dirigierte am 9. April 2014 in der ausverkauften St. Martinskirche in Biberach die Johannespassion von Johann Sebastian Bach als szenische Aufführung mit den Berliner Sinfonikern, dem Ernst-Senff-Chor und Tänzern der staatlichen Ballettschule: ein multimediales Spektakel der besonderen Art, „ein ungewöhnliches Gesamtkunstwerk aus Musik und Bildern“ (SchwäZ vom 11.4.14) mit minutenlangem Applaus.

Die WG-Schulchronik: Im Herbst wird sie mit über 300 Seiten im WG und im Buchhandel erhältlich sein. Mehr infos dazu in Kürze. Man darf gespannt sein!

www.wieland-gymnasium.de

N A M E N

Nachruf

Joachim Herbst führte das Wieland-Gymnasium 1971 bis 1991. Sein Tod im März 2014 ruft nochmals die Erinnerung wach an einen profilierten Schulleiter, der – Nachfolger von Dr. Hofele und Vorgänger von Dr. Wulz – die Schule nach der bewegten 68er-Zeit übernahm und damals der Richtige war, sie wieder in ruhiges Fahrwasser zu führen. Der Mann aus Berlin widmete sich der Biberacher Aufgabe mit Ernst und aus Überzeugung, verbindlich in der Form, mit seinem berühmten Lächeln, aber konsequent in Auffassung, Durchsetzungskraft und Pflichtbewusstsein, dabei sicherlich nicht immer bequem. Oberstufen-Neugestaltung, Lehrplanrevision und die Erhaltung des Lateinzugs verbinden sich mit seinem Namen, auch die Förderung des musischen Elements im Lehrplan und des humanistischen Denkens in Erziehung und Pädagogik. In den aktiven Jahren und danach engagierte sich Herbst in der Lehrerfortbildung. Ein geschätztes Mitglied war er in der Biberacher Schützendirektion. „Nach der Schule" verwechselte er den Ruhestand nicht mit Stillstand, sondern leitete einige Jahre ein Kolping-Abendgymnasium, trat als Autor und Referent mit profundem (lokal)historischem Wissen hervor und war sich nicht zu schade, auch in der Seniorenarbeit sein Wissen und seine Lebenserkenntnisse weiterzugeben. Joachim Herbst war zeitlebens durch und durch Lehrer, der seiner Berufung mit wohlmeinender Strenge und philosophisch weitgefächerter Perspektive gerecht wurde. G. Dahinten

Beförderungen

Monika Bachner, Martin Hölzle und Klaus Hahn als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit wurden zu Oberstudienräten ernannt. Glückwunsch!

Handball

Dieses Schuljahr nahmen gleich drei Handballmannschaften des Wieland-Gymnasiums beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" teil. Alle WG-Mannschaften schafften es dabei bis ins Regierungsbezirksfinale. Die Jungen belegten in verschiedenen Wettkämpfen gute 6. Plätze. Einen hervorragenden 5. Platz erreichte die WG-Mädchenmannschaft: Foto v.l.n.r. (hintere Reihe) Lara Kuhn, Luisa Breuer, Jill Kummer, Cosima Eiwan und Janne Czeschka, vordere Reihe v.l.n.r. Madleen Rusteberg, Lea Unterfrauner und Sophia von Olnhausen). Foto: Melanie Joos

Start-Up Metropole Berlin Während der Studienfahrt nach Berlin ermöglichte Uwe Horstmann (Ex-WGler) und heute Geschäftsführer der Firma Project A Ventures Einblick in die Start-Up-Szene Berlins. Dabei durften die Schüler anhand von Aufgaben die realen Unternehmensfragen wie „Lohnt sich dieses Investment?" oder „Wie muss eine gelungene Benutzeroberfläche für eine App aussehen?" nachvollziehen. Unterstützt wurde Uwe Horstmann von zwei weiteren Ex-WGlern, Martin Unger und Dr. Simon Deichsel. Foto: P. Junginger

Hier finden Sie aktualisierte Termine, diese und frühere Ausgaben von WG-aktuell (unter „WG Presse"), weitere Informationen, Fotos und Presseberichte sowie vieles mehr.

T E R M I N E

14.07.14
Schnuppernachmittag für die neuen 5. Klassen
(Beginn: 16.30 Uhr)
21.07.14
Schützenmontag:
Bunter Zug (Kl. 5-7);
Biberschießen
(Kl. 8-12)
22.07.14
Schützendienstag:
unterrichtsfrei
25.07.14
Bücherrückgabe
30.07.14
Letzter Schultag
1. Stunde:
Ökumen. Gottesdienst
im PG-Pausenhof
4. Stunde:
Ausgabe der Zeugnisse
(Unterrichtsende um
10.50 Uhr)
01.-10.08.14
Donautanzfahrt
15.09.14
Schuljahresbeginn
2014/15 zur 2. Stunde
16.09.14
8.30 Uhr Begrüßung
der neuen 5er in der
Aula

F E R I E N

Sommerferien 2014
31.07.-14.09.14
Herbstferien 2014
25.10.-02.11.2014
Weihnachtsferien 2014/15
20.12.14 - 06.01.2015

I M P R E S S U M

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *3mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Fon 07351/51392 Fax 07351/51394, wieland-gymnasium@biberach-riss.de, www.wieland-gymnasium.de*
Design: *Corinna Rogger*

Redaktion:
Gunther Dahinten
Wolfgang Schott
Nina Eickmeier
Klaus Hahn
Peter Junginger
Claudia Kubitza
Andrea Tiebel-Quast
Gottfried Schönberger
Fiona Strohm

Kontakt
Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:
Corinna Rogger
Wieland-Gymnasium
Adenauerallee 1-3
88400 Biberach/Riss
Bankverbindung:
Kreissparkasse Biberach
(BLZ 654 500 70)
Konto-Nr. 20 901